

# «Wir erhöhen unsere Attraktivität»

Der Zweckverband Betreuungs- und Pflegezentrum Schlossgarten in Niedergösgen plant einen Neubau.

Lorenz Degen

Bei den Seniorenheimen des Niederamts tut sich derzeit einiges: Die frisch errichtete «Oase» in Obergösgen nahm vor einigen Monaten ihren Betrieb auf, das Alterszentrum Mühlefeld in Erlinsbach plant eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes und der Zweckverband vom BPZ, Betreuungs- und Pflegezentrum Schlossgarten, beabsichtigt auf den benachbarten Parzellen an der Neufeldstrasse in Niedergösgen einen Neubau. Dieser soll für rund zwanzig Bewohnende Platz bieten, wie einer kürzlich veröffentlichten Mitteilung zu entnehmen ist. «Die bestehende Heimliegenschaft des BPZ Schlossgarten, welche vor über 30 Jahren gebaut wurde, ist gut unterhalten. Sie entspricht aber nicht mehr vollumfänglich den heutigen Standards und den kantonalen Vorgaben», sagt Zentrumsleiter David Wälchli auf Anfrage. «Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner haben sich stark gewandelt. Einzelzimmer sind zur Norm geworden und die bestehenden Zweibettzimmer können kaum noch doppelt belegt werden.» Daher soll der Neubau an der Neufeldstrasse rund zwanzig Pflegeplätze umfassen. «Auf diese Weise können die Doppelzimmer im Hauptgebäude als Einzelzimmer belegt werden, ohne dass in der Region Pflegeplätze verloren gehen», so Wälchli. Die beiden Parzellen an der Neufeldstrasse, welche seit einigen Jahren dem BPZ Schlossgarten gehören, wurden bereits in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezogen.



Der vorgesehene Bauplatz ist planiert, das Garagenhäuschen wird abgerissen. Schräg dahinter das bestehende Heimgebäude. Bild: zvg



Der Neubau entsteht in der rot umrahmten Fläche. Bild: zvg

Der Neubau soll im Erdgeschoss ebenerdig und daher rollstuhlgängig ins Freie zu gelangen. «Damit erhöhen wir die Attraktivität unseres Hauses»,

ist sich Heimleiter Wälchli sicher. Im jetzigen Altbau sind die Bewohner auf drei Stockwerke verteilt, weshalb dort eine solche Möglichkeit nicht besteht.

Für die Auswahl des optimalen Projektes und die Bestimmung des Planerteams wird ein anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Der Zweckverband hat die Firma Projekt Beweger GmbH aus Zürich mit der Bauherrenvertretung und der Durchführung des Projektwettbewerbs beauftragt. Das Preisgericht besteht aus Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur sowie aus Vertretern des Zweckverbands. Es ist vorgesehen, acht bis zehn Teams, davon nach Möglichkeit ein Nachwuchsteam, für die Teil-

nahme am Wettbewerb auszuwählen. Die Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgte Anfang dieses Monats. Das Resultat des Wettbewerbs soll im Sommer 2021 vorliegen. Ab Herbst 2021 ist die Projektierung und anschliessend die Realisierung vorgesehen.

«Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner haben sich stark gewandelt.»

David Wälchli  
Zentrumsleiter Schlossgarten

## Bürgergemeinde budgetiert rot

**Lostorf** An der Bürgergemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 nahmen nur wenige Bürger teil, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Durch das Absagen der Versammlung vom Juni wurden an diesem Abend die Rechnung 2019 und das Budget 2021 den Bürgern zur Genehmigung vorgelegt. Auch die Einbürgerungsgesuche hatten sich bis zu diesem Datum angehäuft.

Die Spezialfinanzierung Forst wurde in diesem Rechnungsjahr aufgehoben und in die Bürgerrechnung überführt. Das geschah auch mit dem darin blockierten Kapital. Mit der Übernahme des Dorf museums per 1. Januar 2019 mussten rückwirkend sämtliche Ein- und Ausgaben unter einer neuen Funktionsnummer übernommen werden. Zudem muss das übernommene Kapital jährlich abgeschrieben werden. Um die versprochenen Beiträgen nachkommen zu können, mussten rund 4563 Franken aus dem Legat J.+H. Peier entnommen werden. Die Rechnung schloss erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 10 780.

### Voranschlag 2021 wegen Abschreibungen im Minus

Es wird mit einem Aufwandüberschuss von 11 750 Franken gerechnet. Dieser ist hauptsächlich der vorgeschriebenen Abschreibungen im Konto Dorfmuseum zuzuschreiben.

Gesamthaft wurde elf Personen das Lostorfer Bürgerrecht zugesichert, darunter zwei Ehepaare mit je zwei Kinder und drei Einzelpersonen. Für die Bevölkerung ist nächstes Jahr ein Waldgang vorgesehen. Dieser sollte am Samstag, 1. September 2021, stattfinden. (mgt)

## Das Projekt «FAGUS» macht das Rennen

Der Verein Buechehof will seinen Aussenstandort in Erlinsbach aufwerten. Im Herbst nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten starten.

Vor vier Jahren hat der Verein Buechehof – eine sozialtherapeutische Einrichtung für erwachsene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung – entschieden, den Standort der ehemaligen Skarabäus WG an der Gösserstrasse 67 in Erlinsbach zu übernehmen. Schon damals war klar, dass der Aussenstandort des in Lostorf beheimateten Buechehofs komplett erneuert werden muss, um praktische Anforderungen zu erfüllen: «Das Gebäude weist auf drei Stocken fünf verschiedene Niveaus auf. Dadurch können viele Räume nicht richtig genutzt werden, die Wohnräume und die Küche sind zu klein und auch die Arbeitsplätze erfüllen unsere Standards nicht», erklärt Gesamtleiter Andreas Schmid.

Der Verein Buechehof hat deshalb im Frühling 2020 einen Projektwettbewerb lanciert und fünf regionale Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Die Aufgabe lautete: Auf der Parzelle 2193 ein Projekt zu entwerfen, das flexible Formen des Wohnens ermöglicht in Kombination mit Aufenthalts- und Arbeits-

räumen sowie einer grossen Küche und Essraum. Die fünf eingereichten Projekte wurden in anonymisierter Form von einer sechsköpfigen Jury bewertet und am Freitagabend im Rahmen einer Vernissage vorgestellt. Das Rennen hat dabei das Projekt «FAGUS» der werk1 architekten und planer AG aus Olten gemacht.

«Das Siegerprojekt überzeugt vor allem damit, dass es sich natürlich in die Umgebung einfügt und den typischen Baustil der Erlinsbacher Bauernhäuser aufgreift. Diese Integration entspricht auch der Inklusionsidee des Vereins Buechehof und passt daher sehr gut», lobte George Pfiffner, der den Projektwettbewerb im Auftrag des Buechehofs geleitet hat.

Das Projekt «FAGUS» – was «Buche» auf Lateinisch heisst – ist ein dreistöckiger Holzbau mit Giebeldach. Im Parterre befinden sich Arbeitsräume und Küche, im ersten Stock die Wohnräume und im Dachgeschoss weitere Wohn- und Atelierräume. Direkt vor dem neuen Aussenstandort des Buechehofs

sind zehn Parkplätze geplant. «Wir haben ein gut strukturiertes und kompaktes Gebäude entwickelt, das sich preiswert und energetisch nachhaltig um-

setzen lässt», sagt Martin Stuber, Mitinhaber der werk1 architekten und planer AG. Er wird mit seinem Team bis Mitte Januar noch einige Anpassungswün-

sche der Fachjury umsetzen. «Wir wollen zügig vorangehen», sagt Andreas Schmid. «Im ersten Halbjahr 2021 soll die Detailplanung erfolgen, damit wir

im Herbst 2021 mit dem Bau beginnen können. Idealerweise können wir nach einem Jahr Bauzeit die neuen Räumlichkeiten beziehen.»

### Finanzierung muss noch gesichert werden

Parallel zur Detailplanung steht für die Verantwortlichen des Buechehofs eine weitere Herausforderung bevor: die Finanzierung. Keine einfache Aufgabe, denn der Kanton Solothurn unterstützt die Bauprojekte von sozialen Institutionen nicht. «Wir werden daher versuchen, einen Drittel der Kosten über Stiftungen zu decken. Den Rest wollen wir mit unseren Eigenmitteln sowie der Unterstützung unserer Vereinsmitglieder und mit Fremdkapital stemmen», erklärt Andreas Schmid.

Die Kosten für den Bau des Siegerprojekts «FAGUS» dürfte sich auf drei bis vier Millionen Franken belaufen – je nachdem, welche Anpassungen in der Detailplanung noch vorgenommen werden.



Architekt Martin Stuber (links) und Andreas Schmid vom Buechehof zeigen das Modell. Bild: Fabio Baranzini

Fabio Baranzini